

---

## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

Der Mauerbau löste das Problem der Republikfluchten zunächst nur bedingt. In den Anfangsmonaten gab es im Sperrsystem noch erhebliche Lücken. Zudem wurde die steigende Anzahl an Fahnenfluchten zu einem ernsthaften Problem.

Für die Republikflucht waren in den Augen von SED und MfS westliche Agentenzentralen mitverantwortlich, die Bürger aus der DDR abwarben, um das Land zu destabilisieren. Noch im Frühjahr 1961 begann das SED-Regime eine große Kampagne gegen angebliche "Menschenhändler" zu lancieren. Als die Fluchtbewegung im Juli 1961 dramatische Ausmaße annahm, erklärte Stasi-Minister Erich Mielke ihre Bekämpfung zur entscheidendsten Schwerpunktaufgabe – ohne jedoch messbare Erfolge zu erzielen.

Auch der Bau der Mauer am 13. August 1961 verringerte die Republikfluchten zunächst nur bedingt. In den Monaten August und September gab es im Sperrsystem noch erhebliche Lücken. Der vorliegende Bericht vom Januar 1962 dokumentiert diese Entwicklungen bis zum Ende des Jahres 1961. Er zeigt auch, dass die steigende Anzahl an Fahnenfluchten nach dem 13. August zu einem ernsthaften Problem wurde. Vor allem die Grenzsoldaten nutzten in einem hohen Maße die Möglichkeit zur Flucht.

---

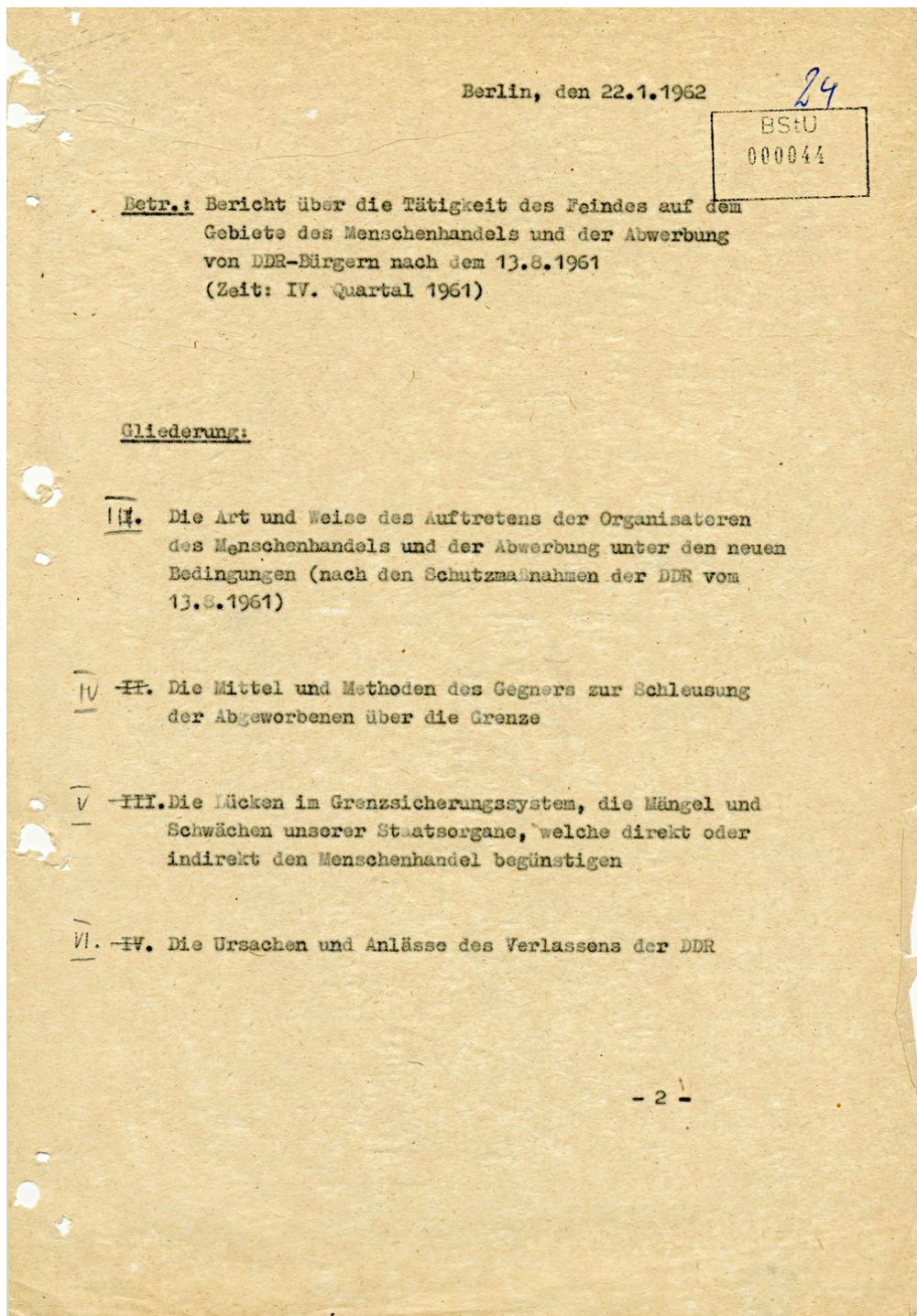
**Signatur:** BArch, MfS, AS, Nr. 109/65, Bd. 5, Bl. 44-65

---

### Metadaten

Datum: 22.1.1962

## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

BSTU  
000045  
61 25

B e r i c h t

über  
*Entwicklung der in den Monaten*  
die Republikflucht nach Einleitung der Sicherungsmaßnahmen  
vom 13.8.1961 - 31.12.61.

-----

Bedingt durch die Sicherungsmaßnahmen vom 13.8.61 läßt die Republikflucht mit diesem Zeitpunkt eine sehr stark rückläufige Tendenz erkennen (Monatsdurchschnitt vor dem 13.8. = 25.000, nach dem 13.8. = 2.080), doch ist die Zahl der flüchtigen Personen noch immer beträchtlich. So wurden nach den Angaben der HVDVP in der Zeit vom 13.8. - 31.12.61 insgesamt nach  
(vor dem 13.8.61 = 189.427)  
9.389 Republikflüchtige registriert. (Nach Veröffentlichung des Bundesvertriebenenministerium wurden rund 8.000 Personen im "Notaufnahmeverfahren" erfaßt.)

Dabei zeigt sich aber ein ständiger monatlicher Rückgang, der in erster Linie auf die weitere Verstärkung der Grenzsicherungsanlagen zurückzuführen ist.

Z.B. verließen vom 13. - 31.8.61	<u>2.300</u>
im September	<u>3.370</u>
Oktober	<u>1.541</u>
November	<u>1.271</u>
und im Dezember nur noch	<u>907</u> Personen die DDR.

Jedoch ist dabei zu berücksichtigen, daß ein Teil dieser Fluchten zwar nach dem 13.8. erfolgte, aber erst in späteren Monaten bekannt wurde.

Die stark rückläufige Tendenz der Fluchten in den Monaten Oktober - Dezember dürfte demnach noch weitaus günstiger sein, als in den Statistiken der HVDVP ausgewiesen wird.



## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 2 -

BStU  
000046

26

Erwiesenermaßen benutzten von den 9.389 nach dem 13.8.61 geflüchteten Personen nur 3 Personen eine PM 12a zur Flucht, 19 Personen flüchteten mittels Auslandsreisevisum für Dienstreisen, 3 Personen mittels Sonderausweise zum Betreten West-Berlins und 80 Ärzte unmittelbar nach dem 13.8. noch mit ihrem Berechtigungsschein für Kfz zum Befahren Westberlins.

Hinzu kommen noch die nach dem 13.8.61 festgestellten Grenzdurchbrüche von 1.921 Personen, so daß für über 7.000 Personen kein exakter Nachweis erbracht werden kann, auf welche Art und Weise sie flüchtig wurden.

Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß

- ein großer Teil dieser Personen unmittelbar nach dem 13.8.61 mittels der verschiedensten westberliner und west-deutschen Ausweispapiere und ähnlicher Dokumente, Bescheinigungen usw. durch die Übergangsstellen zwischen dem demokratischen Berlin und Westberlin die DDR verließen. (Darauf weisen auch die zahlreichen Festnahmen hin, wo eine mit dieser Methode - in der letzten Zeit besonders mit ausländischen Pässen - versuchte Flucht verhindert wurde.)
- bei den nicht aufgeklärten Grenzdurchbrüchen die Zahl der Personen höher sein dürfte als angenommen,
- erst später erkannten Lücken im Sicherungssystem (Kanalisation, innerdeutscher Reiseverkehr, Touristenverkehr in sozialistische Länder über kapitalistische Staaten, auf den Ostseefähren und andere Möglichkeiten der Flucht auf dem Wasserwege usw.) ausgenutzt wurden.

Trotzdem bleibt bei einem beträchtlichen Teil der geflüchteten Personen die Art und Weise ihrer Flucht noch ungeklärt.

Nach Angaben der EV setzen sich die im IV. Quartal republikflüchtig gewordenen Personen zu ca. 75 % aus Jugendlichen von 18 - 25 Jahren zusammen. Die meisten geflüchteten sind ihrer sozialen Stellung nach Arbeiter.

Eine genaue Aufschlüsselung der nach dem 13.8. geflüchteten Personen kann jedoch nach den statistischen Unterlagen



Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

⊗ ~~Unterstützungen sind lediglich <sup>(von den)</sup> ~~die~~ Bruchgruppen~~

Ärzte 162 ( vor dem 13.8.61 insges. 882 ) 27

Lehren 38 ( vor dem 13.8.61 insges. 1757 )

techn. Intelligenz 132 ( vor dem 13.8.61 insges. 45300047 )

liegen getrennte Zahlenangaben vor.

~~Der Anteil an der Gesamtflucht beträgt~~

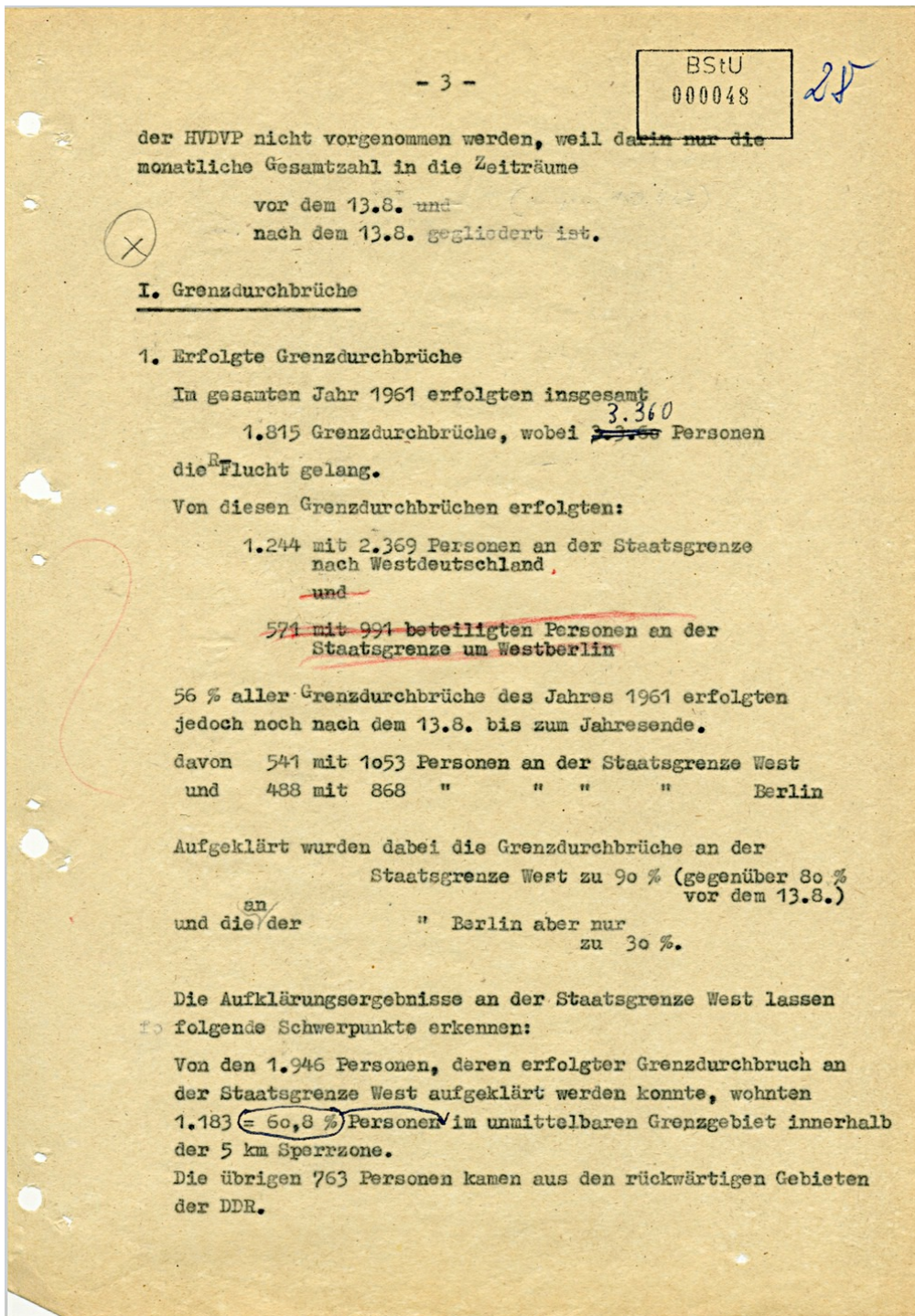
Im Vergleich mit der allgemeinen <sup>Gesamt-</sup> Flucht tendenz von 100% auf 8% bedeutet das, daß die Flucht tendenz bei Ärzten nur von 100% auf 18,3% bei Lehren dagegen von 100% auf 2,1% bei techn. Intelligenz von 100% auf 5,2% liegt.

~~Der Anteil an der Gesamtflucht beträgt~~

	vor dem 13.8.61	nach dem 13.8.61
bei Ärzten	0,5 %	1,7 % (!)
bei Lehren	0,9 %	0,4 %
bei techn. Intelligenz	1,3 %	1,4 %

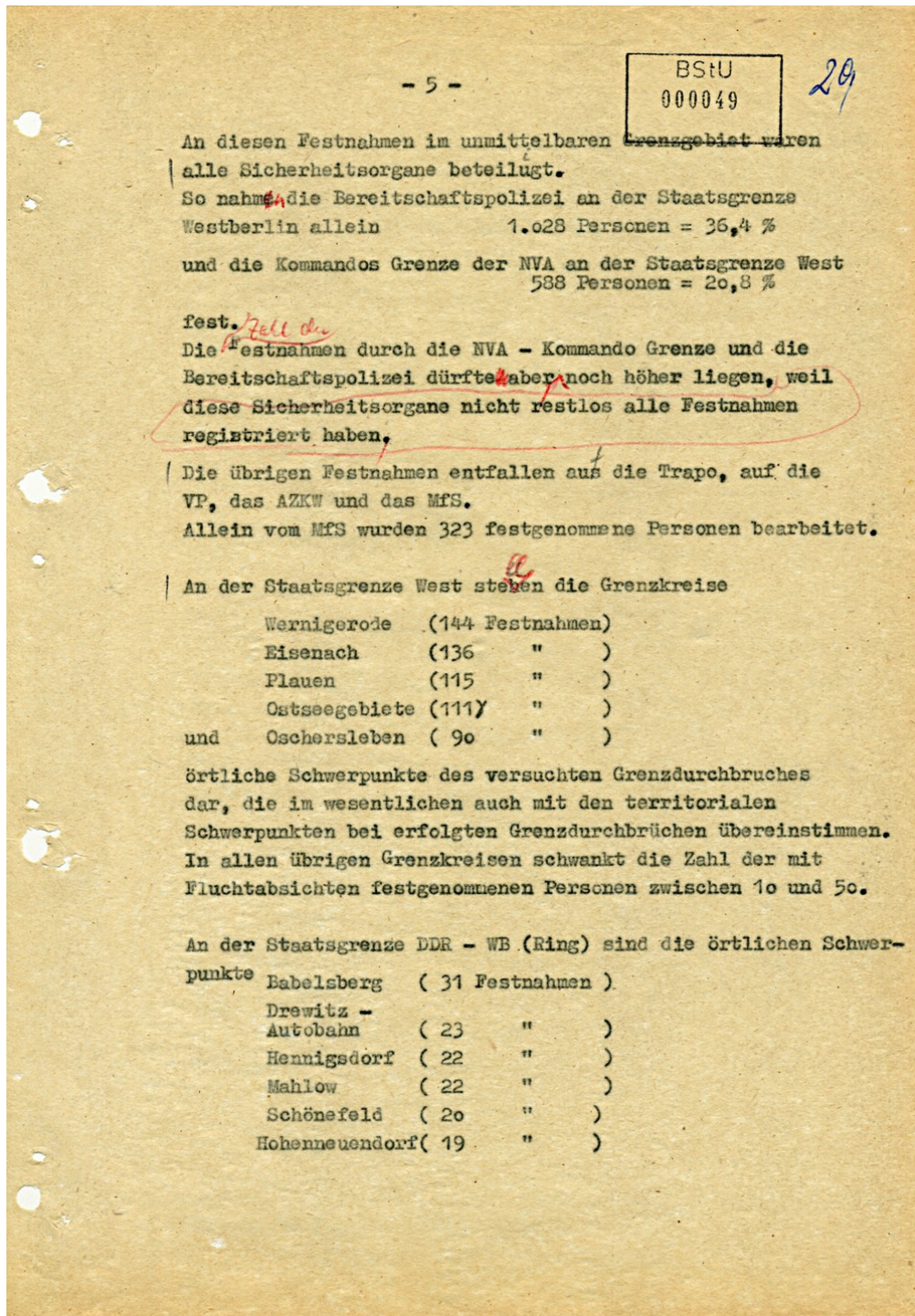


## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 6 -

BStU  
000050

30

Die meisten der Festgenommenen (73 %) versuchten zu Fuß die Grenze zu durchbrechen. Versuche, einen Grenzdurchbruch mittels der Eisenbahn (einschließlich S-Bahn) zu bewerkstelligen, unternahmen 11,1 % der Festgenommenen und 8,2 % benutzten ein Kraftfahrzeug. 114 Personen (3,7 %) wurden festgenommen, als sie versuchten auf dem Seeweg die DDR zu verlassen und 96 Personen (3 %) wurden beim Versuch festgenommen, die Grenzgewässer (vorwiegend um Berlin) zu durchschwimmen. In 31 Fällen (1 %) wurden Personen festgenommen, die durch die Kanalisation nach Westberlin zu gelangen suchten.

Nach den Unterlagen der Bereitschaftspolizei und dem Kommando Grenze der NVA kamen 92 % aller von ihnen an der Staatsgrenze um Westberlin festgenommenen Personen aus den Bezirken Berlin, Potsdam und Frankfurt/Od.

Bei den an der Staatsgrenze West festgenommenen Personen traten als Heimatschwerpunktbezirke Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Halle, Leipzig und Gera, also ebenfalls fast alles Grenzbezirke, in Erscheinung, aus denen 78 % der mit Fluchtabsichten festgenommenen Personen kamen. Aber selbst aus den Grenzbezirken um Westberlin versuchten Personen über die Staatsgrenze West zu flüchten und umgekehrt versuchten eine Reihe Personen aus den Bezirken an der Staatsgrenze West nach WB die Grenze zu durchbrechen.

Nach dem 13. August erhöhte sich die durchschnittliche monatliche Zahl der Verhaftungen wegen versuchten Grenzdurchbruchs bzw. geplanter Republikflucht fast um das Vierfache. Während z.B. im Juni 1961 insgesamt 182 Personen und im Juli 1961 insgesamt 218 " deshalb festgenommen wurden, waren es im

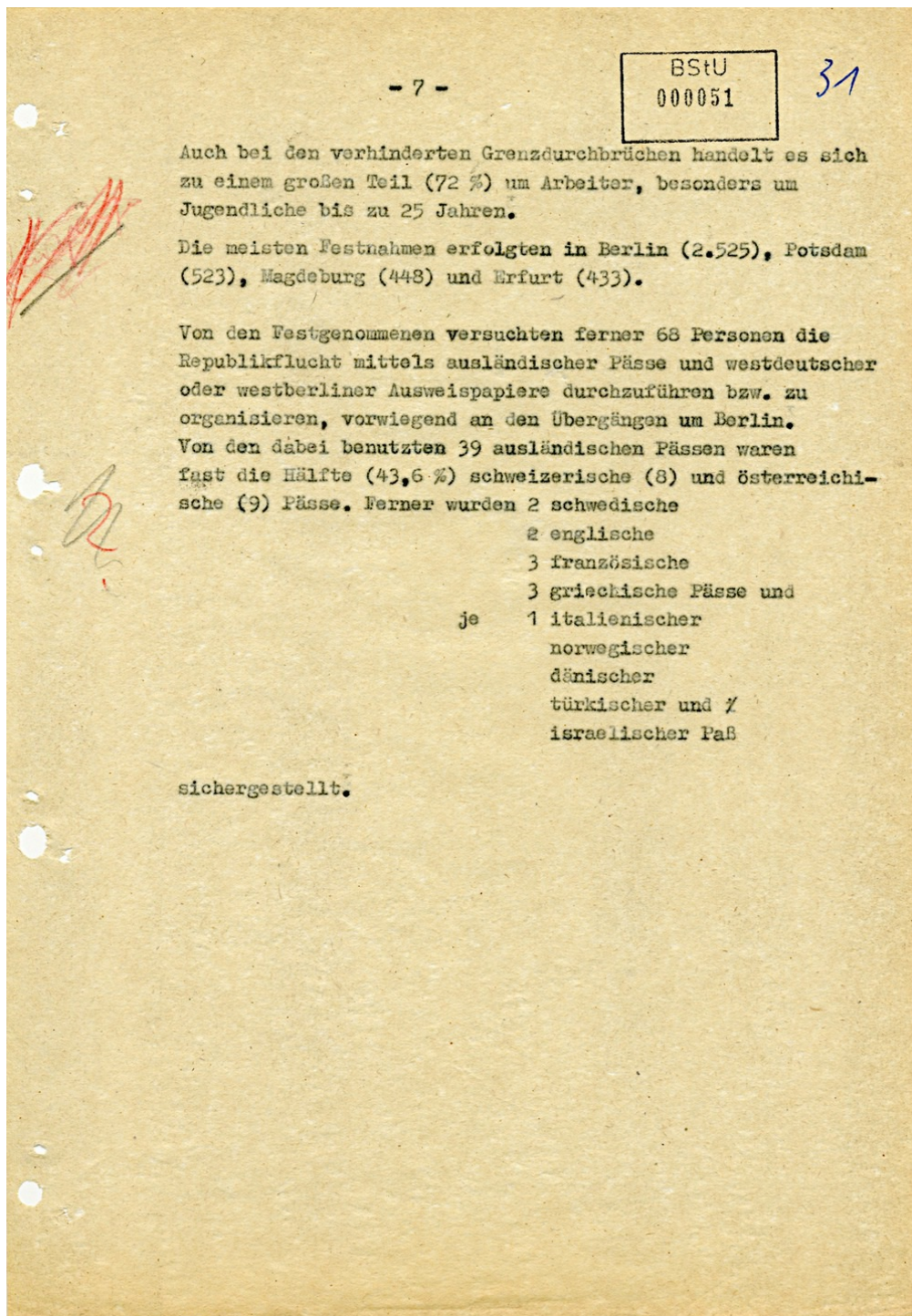
im August	<u>865</u>
im Septem.	<u>733</u>
im Oktob.	<u>766</u>

Seit diesem Zeitpunkt weisen diese Festnahmen zwar eine rückläufige Tendenz auf, betrugen aber

im November immer noch	<u>667</u>
und im Dezember	<u>502</u>



## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 8 -

BStU  
000052

32

II. Fahnenfluchten

Im Jahre 1961 wurden aus den bewaffneten Organen der DDR insgesamt 699 Angehörige fahnenflüchtig.

Davon	1.1. - 12.8.1961	13.8. - 31.12.61	Gesamt
NVA	61 (davon während der Aktion im Grenzgebiet eingesetzt 13)	16	77
Kdo Grenze	135	158	293
WR	9	1	10
Bereitschaftsp.	18	165	183
Volkspolizei	91	7	98
Transportpol.	10	10	20
AZKW	14	4	18 (dav. allein 7 aus d. Bez. Potsdam)
<b>Gesamt:</b>	<b>338</b>	<b>361</b>	<b>699</b>

Aufgeschlüsselt nach Dienstgraden:

Einheit	Offz. vor/n.13.8.	Offz. vor/n.13.8.	Mannsch. vor/n. 13.8.	Gesamt
NVA	3	19	39	77
Kdo Grenze	2	21	112	293
WR	-	1	8	10
Bereitschp.	1	4	13	183
Volksp.	10	-	81	98
Transportpolizei	-	1	9	20
AZKW	-	2	12	18
<b>Gesamt:</b>	<b>16</b>	<b>48</b>	<b>274</b>	<b>699</b>
1.1. - 31.12.61	= 17	= 92	= 590	699



- 9 -

33

Davon	Offiziere		Uffz.		Soldaten		Gesamt
	vor/nach 13.8.		vor/nach 13.8.		Vor/nach		
NVA	3	1	19	3	39	12	77
NVA/Kdo. Grenze	2	-	21	11	112	147	293
WR	-	-	1	-	8	1	10
Gesamt:	5	1	41	14	159	160	
1.1. - 31.12.61	= 6		= 55		= 319		380



## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

BStU  
000054

34

- 10 -

Von den 380 Fahnenflüchtigen sind der sozialen Herkunft nach

349 Arbeiter	=	91,8 %
16 Angestellte	=	4,2 %
8 Bauern	=	2,1 %
7 selbst. Handwerker	=	1,8 %

Ferner waren davon 284 Mitglieder der FDJ und 52 Mitglieder bzw. Kandidaten der SED.

Der überwiegende <sup>An-</sup>Teil der Fahnenflüchtigen setzt sich aus den Jahrgängen 1939 - 1942 zusammen.

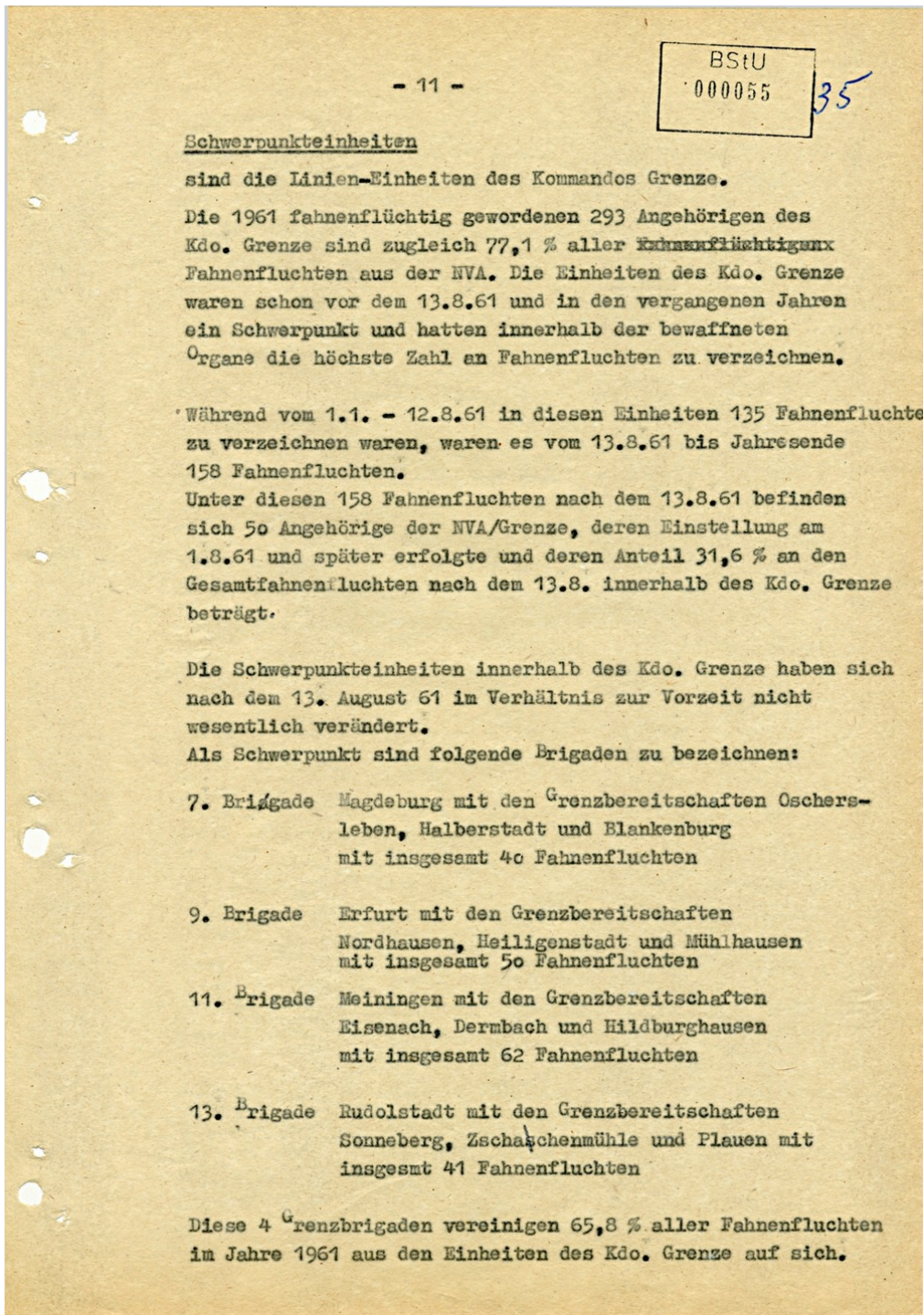
Nach dem Dienstalter aufgegliedert ergibt sich folgendes Bild:

Dienstalter	NVA	Kdo. Grenze	WR	Gesamt
unter 1 Jahr	33	123	5	161
(davon ab 1.8.61 eingestellt	5	50	-	55)
1 Jahr	20	68	4	92
2 Jahre	9	56	-	65
3 Jahre	5	34	-	39
4 Jahre	2	5	-	7
5- 10 Jahre	6	4	1	11
über 10 Jahre	2	3	-	5
Gesamt:	77	293	10	380

=====

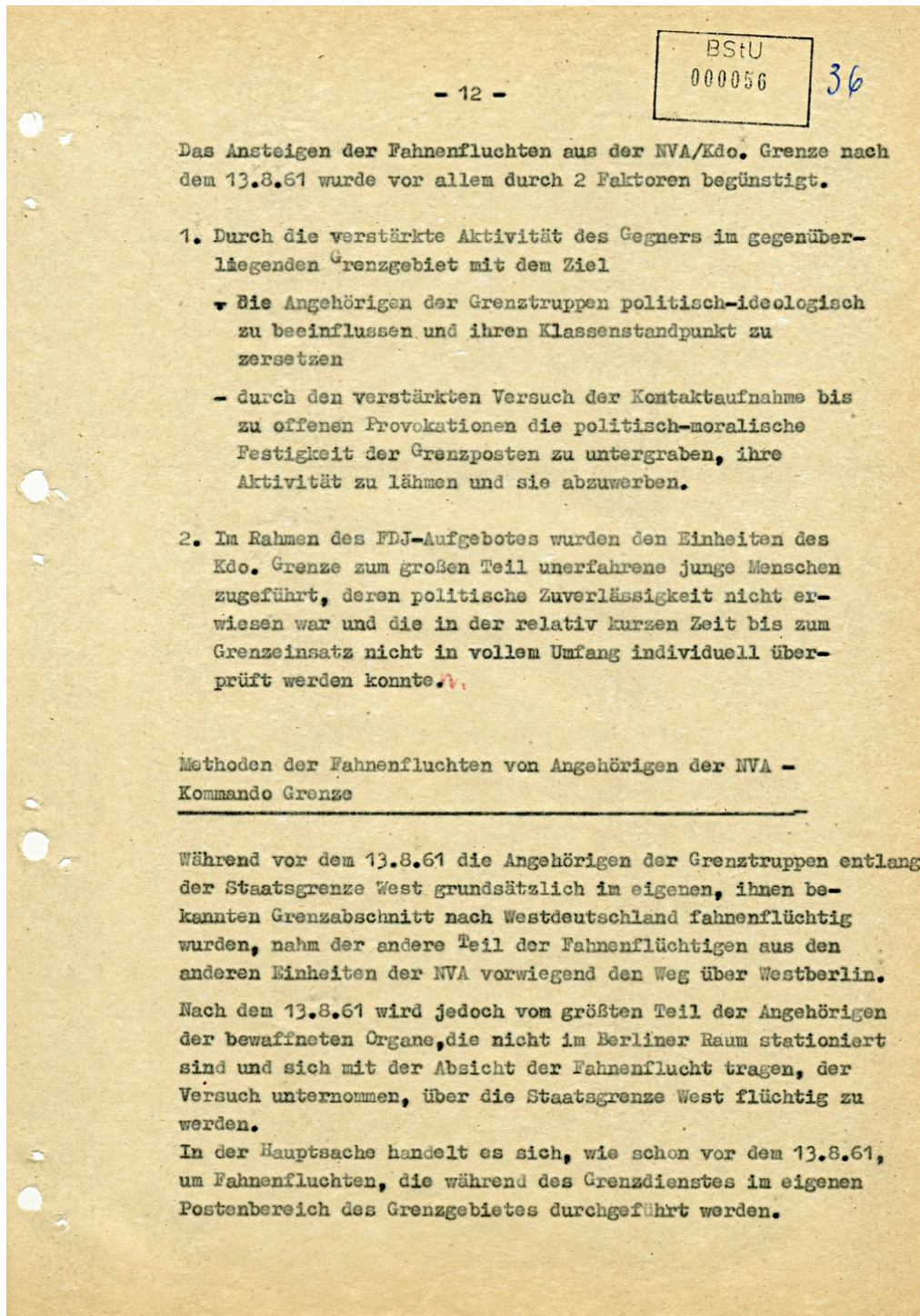


## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer



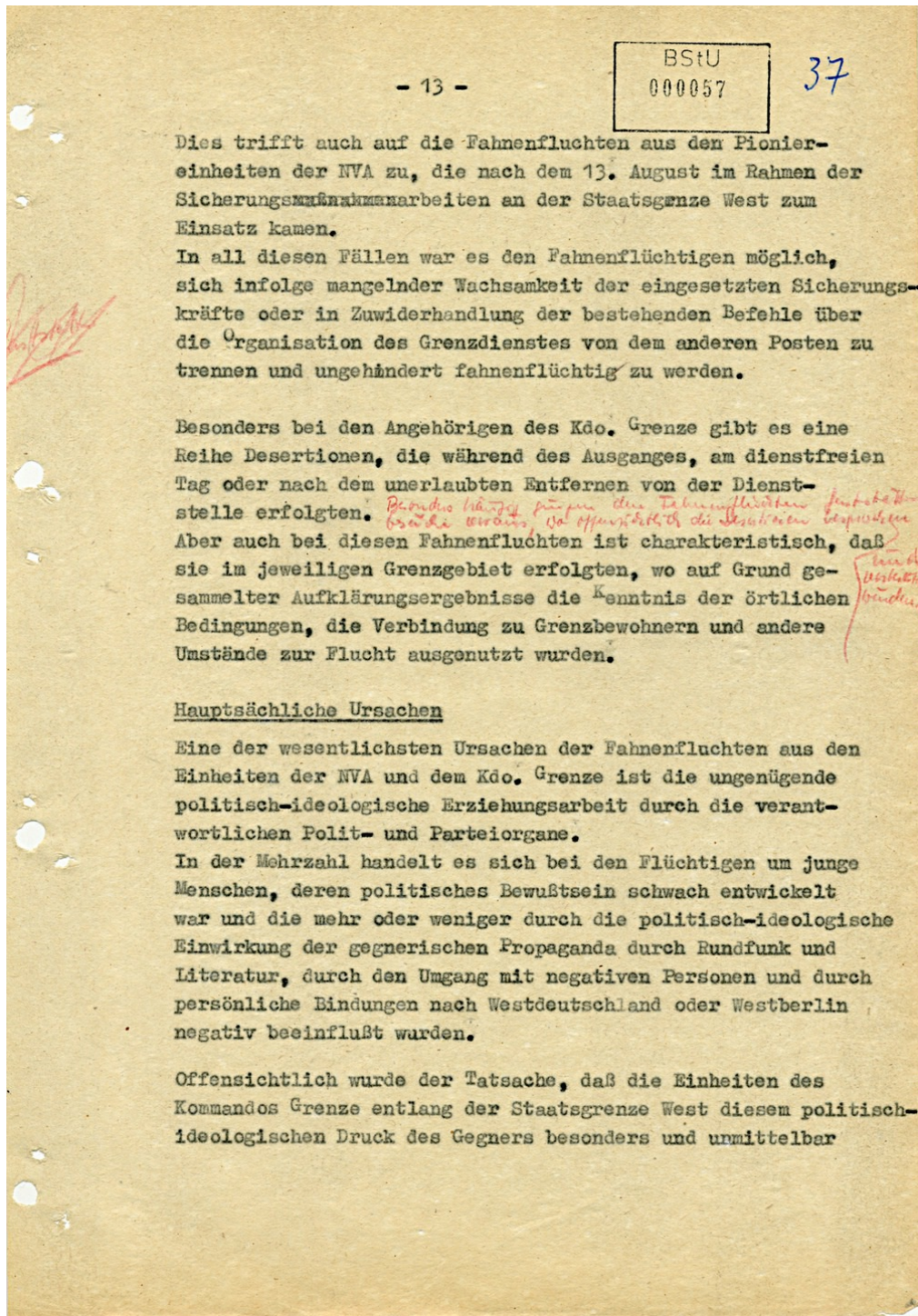


## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer



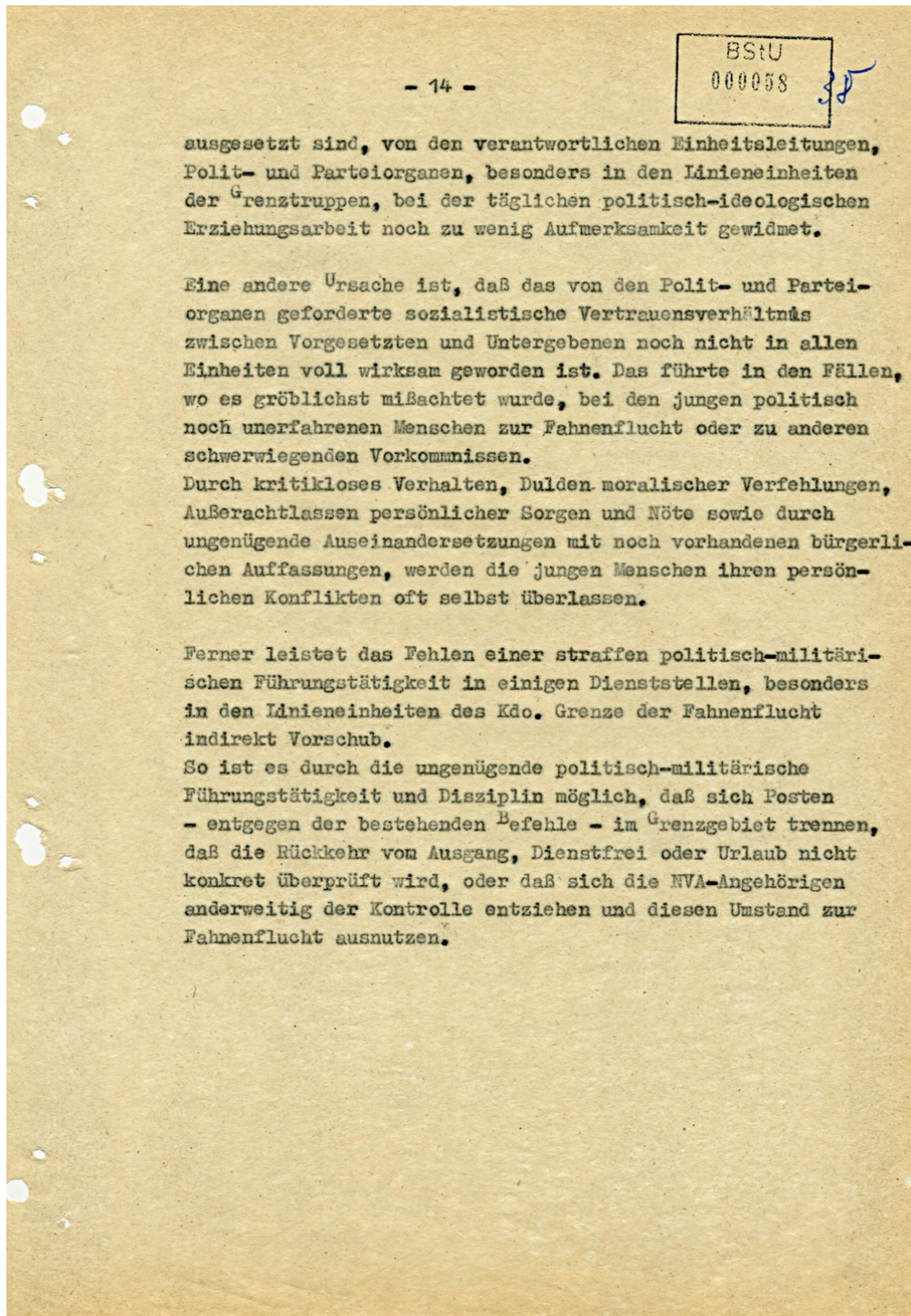


## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 15 -

BSTU  
000059 39

Gruppenfahnenfluchten aus der NVA und dem Kdo. Grenze

Von den insgesamt  
380 Fahnenflüchtigen flüchteten  
110 Angehörige in  
52 Gruppenfahnenfluchten.

Der absolute Schwerpunkt der Gruppenfahnenfluchten (83,6 %) liegt in den Einheiten des Kdo. Grenze (vor dem 13.8. insges. 18 mit 38 Angehörigen, nach dem 13.8. 27 mit 54 Angehörigen), besonders in den Grenzbrigaden Erfurt, Magdeburg, Meiningen und Rudolstadt, die zugleich auch Schwerpunkt der Einzelfahnenfluchten sind.

Die Gruppenfahnenfluchten im Kdo. Grenze erreichten im November den höchsten Stand des Vorjahres mit 14 Gruppenfahnenfluchten und 30 Beteiligten.  
( 11 ~~Kdo. Grenze~~ <sup>ab Kdo.</sup> und 2 ~~NVA - MINV~~ )

Im Ergebnis der Untersuchungen von Gruppenfahnenfluchten wurde festgestellt, daß in den meisten Fällen nur ein NVA-Angehöriger die aktive Rolle bei der ideologischen Vorbereitung und der praktischen Durchführung der Fahnenflucht spielt, während der oder die Mitgeflüchteten überwiegend als ungefestigte und leicht beeinflussbare Charaktere beurteilt werden.

2. Fahnenfluchten aus der Bereitschaftspolizei nach Westberlin

Aus den Einheiten der Bereitschaftspolizei wurden im Jahre 1961 insgesamt 183 Angehörige fahnenflüchtig.

davon	1.1. - 12.8.61	13.8. - 31.12.61	Gesamt
Offiziere	1	-	1
Uffz.	4	26	30
Soldaten	13	139	152
Gesamt:	18	165	183

=====



Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 16 -

BStU  
000060

40

---

Dienstgradmäßige Zusammensetzung nach Einheiten

<u>Bis 13.8.61</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Sold.</u>	<u>Gesamt</u>
Bereitsch. u. 1 Grenzbr. (B)	1	4	13	18
=====				
<u>ab 13.8.61</u>				
1. Grenzbrig. (B) in Berlin	-	16	69	85
2. Grenzbrig. (B) um Berlin	-	5	41	46
Bereitschaften nach 13.8. zeitweilig in Berlin eingesetzt	-	5	29	34
Gesamt:	1	30	152	183
=====				

Altersmäßig liegen die Schwerpunkte (89 % aller Fluchten) bei den Jahrgängen 1940 - 43. Bezeichnend ist auch, daß über 50 % der Deserteure des Ziel der 8. Klasse der Grundschule nicht erreicht hatten.

Fast 33 % der Fahnenflüchtigen hatten keinen Beruf erlernt. Der sozialen Herkunft nach waren 86,3 % Arbeiter.

Die meisten der Deserteure gehörten erst seit 1960 und 1961 der BP an.

54 erhielten bereits Disziplinar- bzw. gerichtliche Strafen, 144 Fahnenflüchtige waren Mitglied der FDJ, 17 Mitglied bzw. Kandidat der SED.

Nach den Ergebnissen der Untersuchung der Fahnenfluchten unterhielten 55 Verbindungen zu Verwandten 1. Grades und 62 Verbindungen zu Verwandten 2. Grades in Westberlin, Westdeutschland bzw. dem kapitalistischen Ausland = 63,9 %.

Schwerpunkt der Fahnenfluchten bildet die 1. Grenzbrigade, die unmittelbar in Berlin eingesetzt ist.

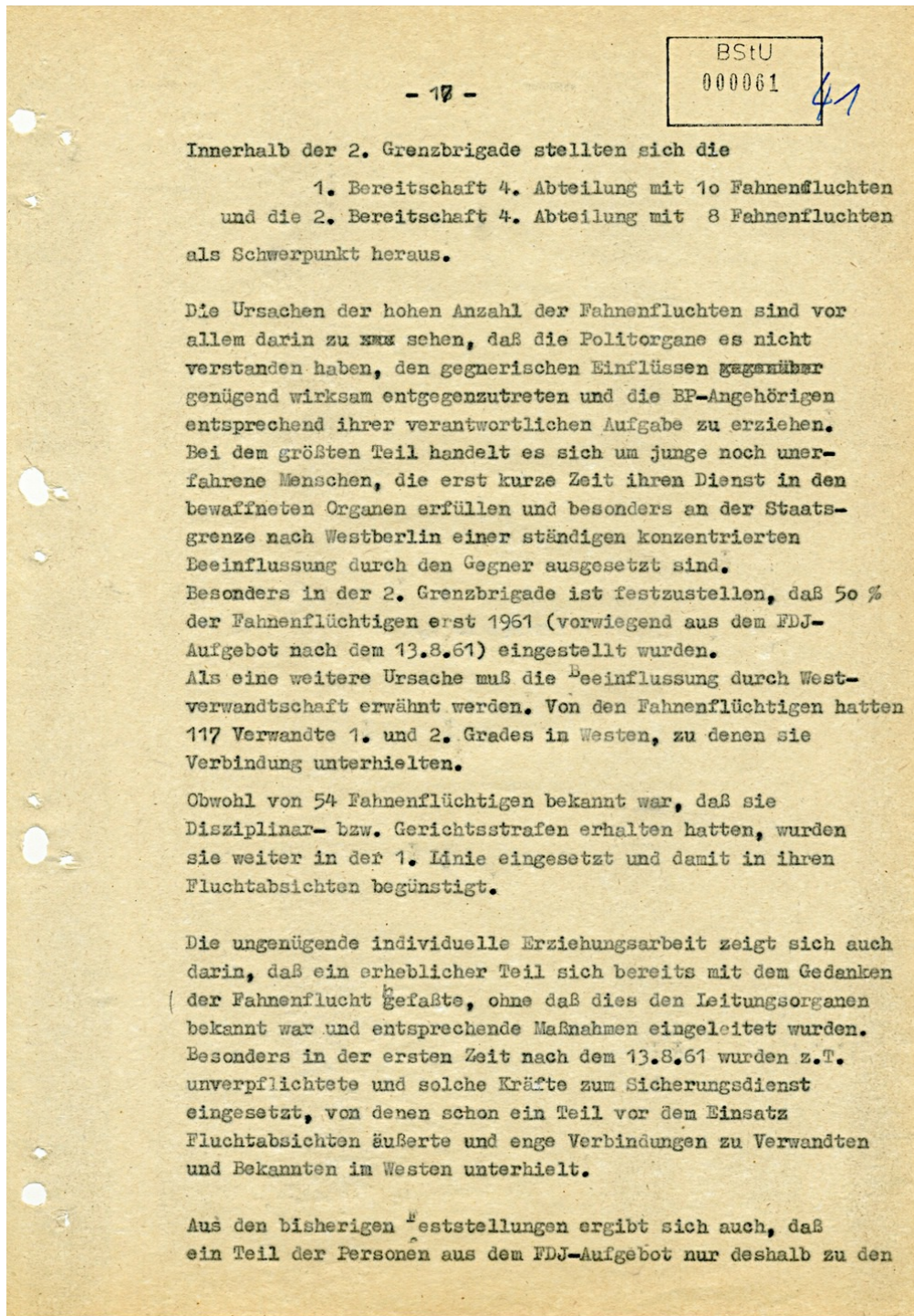
Innerhalb der 1. Grenzbrigade müssen die

- 4. Abteilung mit 20 Fahnenfluchten
- 1. Abteilung mit 17 "
- 6. Abteilung mit 16 "
- und die 2. Abteilung mit 14 "

als Schwerpunkt angesehen werden.

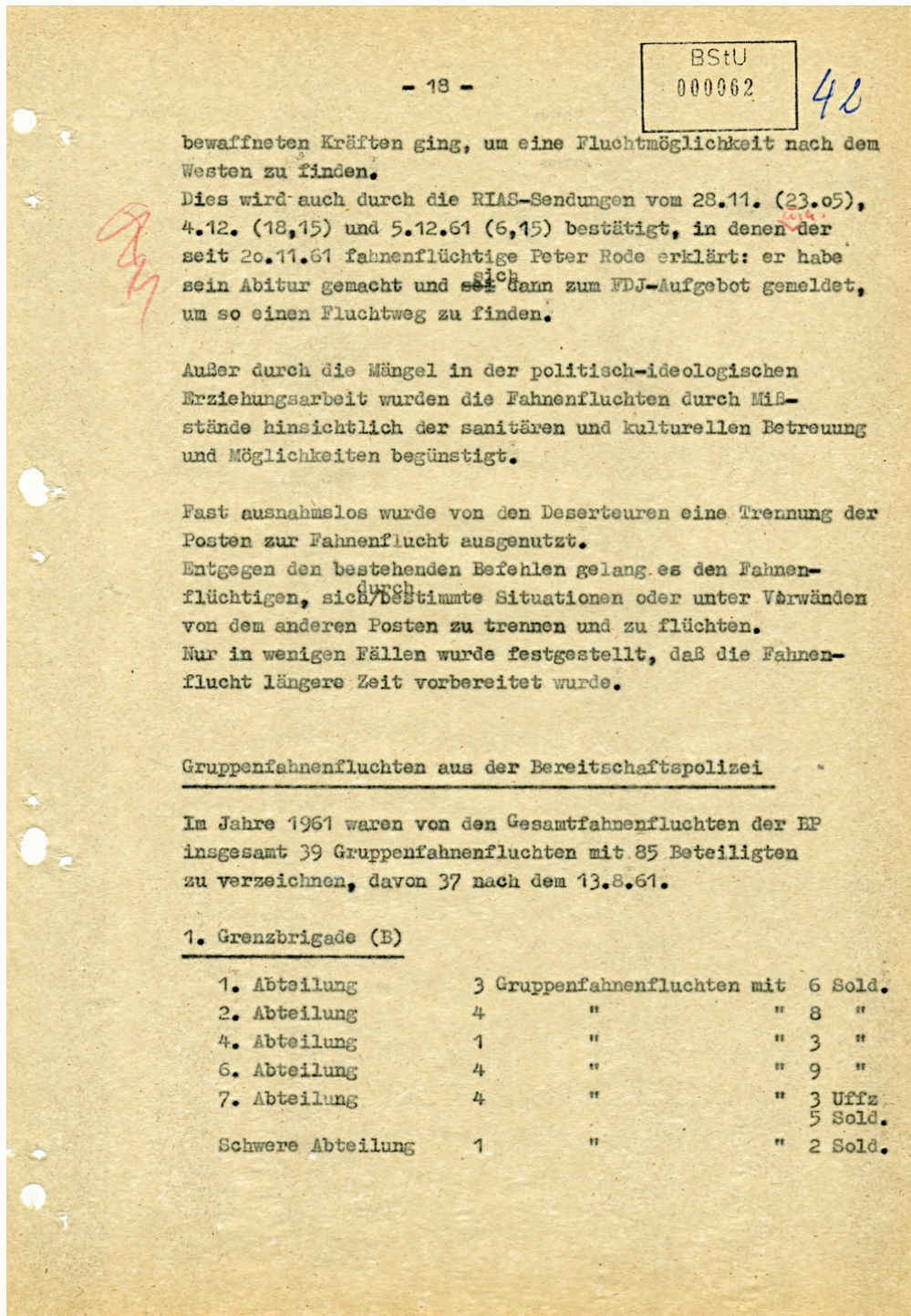


## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer





## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 19 -

BStU  
000063

43

2. Grenzbrigade (B)

1. Bereitschaft	5 Gruppenfahnenfluchten mit	1 Uffz.	9 Sold.
2. "	7 "	"	2 Uffz.
			13 Sold.

Bereitschaften nach  
13.8.61 zeitweise  
in Berlin eingesetzt

10	"	"	6 Uffz.
			18 Sold.

---

Gesamt: 39 " mit 12 Uffz. 73 Sold.

=====

Die 2 Gruppenfahnenfluchten vor dem 13.8. entfallen auf die  
6. und 10. Bereitschaft.

Bei ca. 50 % der Gruppenfahnenfluchten hatten alle an der  
Flucht Beteiligten Verwandte 1. oder 2. Grades im Westen  
wohnen.

In den übrigen Fällen bestanden zumindest bei einem der  
zur Gruppe gehörenden Personen Westverbindungen.

In den Untersuchungen wurde überwiegend festgestellt, daß einer  
bzw. mehrere der an der Gruppenflucht Beteiligten als  
Trinker bekannt waren oder Verbindungen zu fragwürdigen  
Frauen unterhielten.

Auch bei der BP setzten sich die flüchtigen Gruppen so zu-  
sammen, daß ein Angehöriger der Initiator war, während die  
anderen Beteiligten oft als weniger intelligent und leicht  
beeinflussbar beurteilt werden .

3. Fahnenfluchten aus der VP

Im Jahre 1961 wurden aus der VP 98 VP-Angehörige ~~und~~  
(10 Offiziere und 88 Mannschaften) fahnenflüchtig, davon 7  
nach dem 13.8.61.



## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

- 20 -

BSTU  
000064

44

Von den 98 Fahnenflüchtigen waren:

- 25 Jahre alt	52
25 - 35 " "	35
über 35 " "	11

und 83,6 % Arbeiter.

Schwerpunkte waren die  
BDVP Berlin mit 53 Angehörigen = 54 % und  
nach den einzelnen Dienstzweigen gegliedert die  
S und BS (Schutzpolizei) mit 40 Angehörigen, die  
VP-Bereitsch./Stützpunkte " 19 " und die  
Feuerwehr " 16 "

die zusammen 76,5 % aller Fluchten ausmachen.

Vor dem 13.8.1961 erfolgten die Fahnenfluchten vorwiegend  
über Westberlin unter Ausnutzung von Urlaubsreisen über  
Berlin und der Berlin-Genehmigung.  
Vielfach wurde die Zeit des Jahresurlaubs zur Fahnenflucht  
ausgenutzt, um die Einleitung von Fahndungsmaßnahmen  
zu verhindern zu verzögern.

Von den 7 Fahnenfluchten nach dem 13.8.61 erfolgten 5  
über die Staatsgrenze West. Eine Fahnenflucht erfolgte unter  
Benutzung eines Auslandspasses.



## Bericht über Republikfluchten nach dem Bau der Mauer

